

## Der Arbeitslohn.

(Ein Drama aus dem Wiener Arbeitervorstadt.)

Samstag Abend. Vor dem Thore des weitläufigen Fabrikgebäudes steht eine dichtgedrängte Menge und harrt des erlösenden Piffes, wider den Feierabend verfündet. Es sind die Angehörigen und — Gläubiger der Arbeiter, welche auf den langen Wegen warten, der taufend Bedürfnisse befriedigen, taufend Ansprüche genügen soll. Vermischte Weiber mit ihren Kindern, welche sich nur düsterg gegen die schneidende Kälte zu schützen wußten, Geschäftskleute, Greisler, Holz- und Schuhhändler, welche den einzigen Augenblick ausnützen, um zu einem Zweileiter ihrer Forderung zu gelangen, endlich jene Wohlhaber der Menschheit, von ihren Schülern ebenso „Pampys“ genannt — welche blos für drei Kreuzer per Gulden und Woche Geld vorstreden und den Unglücklichen so lange auszogen, versetzen und hegen, bis er zusammenbricht oder im Trunke seine Erbaltung sucht.....

Ein schiefes Peisen der Maschine verhindert die siebente Stunde. Wenige Minuten später kommen einzelne Arbeiter zum Vortheil, ermüdet und rauhgeschwärzt, den sauer verdienten Wochenlohn in den schwülen Händen haltend oder in den schwamms- und seitentrassenden Blasen berausg. Nach wochenlangem hararem Ringen in schwerer Troph, nach der elenden, erschöpfenden Hinterrichtung in dumpfen Werthäuten, in Hölle und Qualen und in den belaubenden Lärm der Eyslopenerarbeit halten die zweibeinigen Maschinen endlich wieder den Talsmann in den Händen, die kinder ermöglichten würden, einen Tag lang Mensch zu sein. Die Woche über findet sie nach dem langen Abendbrot und einem mürrischen, die Sorgen des Tages erdrückenden Zwiesprach mit den Thingen halbgestraut auf's Lager gesunken, um früh vor dem Anbruch der Arbeit zu sein, denn der Frau Konkurrenz spannt die leise Kraftsafer seiner Stämmen an. Alle ihre Anstrengungen auf Freude, Begeisterung und heiteren Lebensgenuss haben sie auf diesen einen Tag verzichtet. Nun ist die stürmische Forderung ihres Leidstranges fällig, nur halten sie die Leut' nennen. D. an Patteinmacher, der seine Schulden nicht zahlt.

Geb!, Franz, geb! mit Dein' Weib, den! an Deine Kind' e!

Der Mann zögerte und schielte verlegen nach der Gruppe seiner Kammeraden.

„I lass' Di nöt aus, dö solln hin! geb'n wos' wolln. Du bleibst bei Dein' Weib.“ Sie versuchte es, ihm mit sanfter Gewalt hinwegzugehen.

„Zieh' lachen die drüben aus voller Kehle und der gefürchtete Spottwogel schreit darüber: „Wann er leicht zu ung'sam' is, so leich' in Jona's Schnür, Frau Nachbarin, daß' anbinden können!“

„Du hilf, Patrouille!“ freisprach der Sinnlos und sängt mit seinem Weibe zu ringen an. Einmal mit Ekel von sich: „Halt's Maul, Saufaus, wob' m' dö Kinder net auf!“

„Halt's auf, halts' auf!“ schreit der Betrunken, noch immer in dem Wahne, herabzu werden zu sein. Er taumelt noch einige Schritte, caraboliert mit dem eisernen Ofen, stöhnt es um und stürzt dann selbst mit einem schweren Faule zu Boden. Die Kinder erwachen und sprechen lärmhaft. —

„Gleide, Lump,“ knirkt das Weib und tritt mit dem Fuß nach dem auf dem Boden Liegenden. —

Schluchzend fällt sie sodann auf einen Stuhl und deutet über ihre verzweifelte Lage nach. Was soll aus ihr, was soll aus ihren Kindern werden? Sie muß ja, wie es kommen würde. Morgen, wenn er seinen Rauh ausgeschlossen, ist er wieder der beste Mann mit den redesten Vorzügen. Er wird wieder arbeiten, und wenn die Versuchung kommt, wird er wieder ertragen. Da ist Selbsthilfe bringend geboten; aber was kann die Frau erwerben? Mit Nähern und Stricken und Fülden ist nichts zu erlösen. Sie erwacht alle Möglichkeiten, sich und die Jungen vor dem Hunger zu schützen. Und der Kreis der Möglichkeiten wird immer enger und enger, und im Mittelpunkt dieses Kreises steht der äußerste Schleicher aus dem ersten Stoc, wie die Kreusigung, welches im Neste auf ihr Opfer lauert. Es schüttelt sie vor Ekel und Grauen. Und, doch es muß sein.

„Ich Mann schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen bejähenden Bescheid zu bringen. Mühsam schleptet sie sich über die Stiege hinauf. Sie sieht im Besitz das triumphierende Grinsen der verhainten Menschen; alle Stimmen in ihr rufen ein warnendes „Halt!“ zu. Aber es mug' sein. Sie sieht die Glorienz; noch einmal sieht sie sich um, als ob Hilfe kommen müßt.

„Muata,“ rief es der Sieger, und der blonde Lodenkopf ihrer kleinen Rei wurde stolz, „a schöne, noblige Frau ist unten. Du sollst lumen weg'n einer Arbeit.“

„Die Frau schenkt auf dem Fußboden; je klepp' ihn mitteid auf das Lager....“

Am andern Tage früh, nachdem sie von den paar Kreuzern, die ihr Mann vom Wohnungsnach Haufe gebracht, ein Brüderl zusammengetragen hat, macht sie sich auf den Weg, um dem Herrn Fuchs einen be